

Folie 1

Sehr geehrte Frau Bürgervorsteherin,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter,
werte Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Gäste.

Alle zwei Jahre darf ich einen Tätigkeitsbericht halten, so ist es laut Hauptsatzung gefordert. Heute berichte ich über die Jahre 2020 und 2021.

Folie 2

Gestützt durch den Artikel 3, Abs. 2 des Grundgesetzes „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ arbeiten Gleichstellungsbeauftragte daran mit, die Gleichberechtigung der Geschlechter voranzubringen. Gleichberechtigung in der Kommune umzusetzen bedeutet, bei allen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen von Frauen und Männern im Blick zu haben. Die Lebenswirklichkeit von Frauen und Männern ist zu berücksichtigen, um gleiche Lebensverhältnisse und gleiche Teilhabe zu ermöglichen. Es handelt sich dabei um die Wahrnehmung einer Querschnittsaufgabe, die fachübergreifend alle Bereiche der Kommunalpolitik und -verwaltung berühren kann.

Folie 3

Gleichstellung richtet sich grundsätzlich an Frauen und Männer gleichermaßen. Jedoch verlangt der aus dem Grundgesetz resultierende Schutz- und Förderauftrag des Staates derzeit eine verstärkte Förderung von Frauen bei noch immer vorhandenen strukturellen Benachteiligungen. Zum Ausgleich dieser strukturellen Benachteiligungen von Frauen geht es darum, diese durch Förderung auszugleichen, bis die zur geschlechterbedingten Benachteiligung führenden strukturellen Ursachen beseitigt sind und damit das Gleichstellungsziel erreicht ist.

Das angezeigte Bild verdeutlicht es ganz gut, kippen wir auf beide Sandhaufen (hier symbolisch für Frau und Mann) immer die gleiche Menge Sand, dann wird sich der Unterschied nie verringern. Aber genau darum geht es bei der Geschlechtergerechtigkeit, alle auf eine Ebene zu bringen und damit für gleiche Chancen zu sorgen.

Folie 4

Innerhalb der Stadtverwaltung erstreckt sich die Arbeit einer Gleichstellungsbeauftragten darauf, gleichstellungsrelevanten Handlungsbedarf innerhalb der Verwaltung zu erfassen und vorhandene Benachteiligungen abzubauen. Konzepte zu entwickeln, die zum Abbau von Diskriminierungen oder aber auch zur Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben führen und Einzelmaßnahmen durchzuführen. Durch Beratung der Verwaltungsführung in Fragen der Geschlechtergerechtigkeit und dem Anwenden des Prinzips des Gender Mainstreamings, sollen die unterschiedlichen Interessen von Frauen und Männern von vornherein und regelmäßig berücksichtigt werden.

Folie 5

Ich bin davon überzeugt, dass Gleichstellung nicht vom Schreibtisch aus stattfinden kann. Dies geht nur im Gespräch und in der Zusammenarbeit, auch landesweit, um etwas zu bewirken. In Gremien und Arbeitsgruppen, in der Zusammenarbeit mit Institutionen, Betrieben und Behörden gilt es, den Gleichstellungsgedanken einzubringen und für dieses Thema zu sensibilisieren. So bin ich in diversen kommunalen, regionalen und überregionalen Gremien Mitglied.

Folie 6

Und dann wurde 2020 alles anders. Corona hat nicht nur dafür gesorgt, dass viele geplante Veranstaltungen ausfallen mussten, sondern hat auch gezeigt, dass die durch die Corona-Pandemie ausgelösten vielfältigen Krisen Frauen schwer treffen und haben die Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern schonungslos offengelegt. Frauen sind gleichzeitig die Heldinnen und die Verliererinnen der Krise.

Mehr weibliche Beschäftigte denn je mussten ihre Stunden im Job unfreiwillig reduzieren, um der Vielfachbelastung aus Pandemie, Beruf und Familie standzuhalten. Untersuchungen zeigen, vor allem Frauen fangen die zusätzliche Betreuungsarbeit durch immer wiederkehrende Ausfälle in der Kinderbetreuung und Pflegeeinrichtungen auf, und zwar langfristig auf Kosten von Einkommen, Karrierechancen, Altersvorsorge und der eigenen Gesundheit.

Schon vor der Corona-Pandemie waren wir in Deutschland weit entfernt von echter Geschlechtergerechtigkeit. Dies liegt an ungleicher Verteilung von Sorgearbeit, mangelnder Wertschätzung systemrelevanter Berufe, geringer Repräsentanz von Frauen in Entscheidungsgremien, ungerechter Bezahlung und häuslicher Gewalt gegenüber Frauen. Die Krise hat die Ungleichheiten verstärkt und muss nun Anlass sein, sie endlich zu überwinden!

Folie 7

Deswegen mussten zu Pandemiezeiten neue Wege gesucht werden um die Themen auch auf anderem Weg in die Bevölkerung zu bringen. So konnte der Rabatttag zum Equal Pay Day 2020 nicht mehr durchgeführt werden, ein paar Tage vorher wurde der erste Lockdown verhängt. Deshalb gab es 2021 auch eine andere Aktion. Wir ließen Einkaufschips prägen, die wie ein 1€ Stück aussehen, aber nur den Wert geprägt haben, den Frauen tatsächlich im Portemonnaie haben – in diesem Fall 81Cent statt 1€. Alle Supermärkte beteiligten sich an der Aktion und verteilten die Münzen.

Folie 8

Erinnern Sie sich vielleicht noch an den Kinospot „starke Frauen – starkes Boizenburg“? Der lief lange Zeit im Kino als Werbung. Landesweit arbeite ich im Aktionsbündnis Equal Pay Day MV mit. Für 2021 haben wir uns den Boizenburger Spot als Vorbild genommen und daraus einen MV-weiten Spot gedreht, der zum Equal Pay Day Premiere feierte. Das Bündnis zeigte den Spot und die Protagonistinnen in

einem Livestream. Landesweit lief und läuft der Spot in den Kinos aber auch z. B. in der Straßenbahn in Rostock. Vielleicht erkennen Sie ja den Boizenburger Teil...

Folie 9

2020 fanden die meisten Veranstaltungen zu den Frauentagswochen noch statt. In einem Zeitraum von zwei Wochen gab es ein buntes Potpourri an Angeboten, die sich im Inhalt alle einten: die Sichtweisen der Frauen zu beleuchten, mal ernst, mal lustig, aber auch nachdenklich. 2021 mussten dann neue Wege gegangen werden, da ein erneuter Lockdown nichts Anderes ermöglichte. Gemeinsam mit den Versorgungsbetrieben Elbe haben wir Dankeskarten bedrucken lassen um vor allem den Frauen z. B. in systemrelevanten Berufen Danke zu sagen für ihren Einsatz für die Gesellschaft.

Folie 10

Was kann man für Veranstaltungen planen, wenn ungewiss ist, was ist überhaupt im Rahmen der Verordnungen möglich? Draußen und im Freien geht ganz gut, haben wir uns gedacht und gemeinsam mit Platz B und der Museumsleiterin Frauenexpeditionen angeboten. Einmal zum Thema „Boizenburg deine Lieblingsplätze heute und morgen“, wo wir über Themen wie Wertschätzung, Solidarität, Teilhabe und Kreativität Gestern – Heute – und Morgen diskutiert haben. Ein anderes Mal bewegten wir uns auf den Spuren der Trägerinnen der Ehrenmedaille und der Ehrennadel und beleuchteten jene Frauen und ihr Wirken in der Boizenburger Gesellschaft.

Folie 11

Das Frauenhaus und die Beratungsstelle der AWO Ludwigslust bieten Schutz und Hilfe für von Gewalt betroffenen Frauen und Kinder. Die Zahlen, die Sie sehen, sind die Frauen und mitbetroffenen Kinder, einmal insgesamt, und dann für Boizenburg, die die Angebote des Frauenhauses und der Beratungsstelle in Anspruch genommen haben. Wie in den Vorjahren auch, sind ca. 10% der in Anspruch genommenen Leistungen durch unsere Bürgerinnen wahrgenommen worden. Erschreckend sind die Zahlen der abgelehnten Frauen. Hier zeigt sich, wie groß der Bedarf an einem Aufenthalt im Frauenhaus ist.

Da in den beiden Jahren kein Mädelsflohmarkt stattfinden konnte, wurden diverse Spendenaufrufe gestartet. Die Resonanz war überwältigend, Fahrräder, Spielsachen, Kleidung, Haushaltsgegenstände und so weiter. Für diese großartige Hilfsbereitschaft möchte ich allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich beteiligt haben, von Herzen Danke sagen.

Folie 12

Des Weiteren fanden noch einige weitere Veranstaltungen statt, von denen Sie hier nur einen Ausschnitt sehen. So durfte ich z. B. mit der Frauenbeauftragten des Lebenshilfewerkes einen Vortrag bei der Delegiertenkonferenz des Landesfrauenrates halten über unsere Zusammenarbeit. Oder aber auch die lieb gewonnenen Frauenfilmtage anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen, die wir

immer gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises organisieren. Und auch das Hissen der Regenbogenfahne durfte nicht fehlen, einmal besuchte uns auch der Landrat dazu, einige von Ihnen waren dabei.

Etwas ganz Neues ist das Girls Skaten. Wir veranstalten deshalb die Skatesessions ausschließlich nur für Mädchen, weil fast nur Jungs oder junge Männer den Skatepark in Boizenburg/Elbe nutzen und die Fairhafeninitiative sich an mich gewendet hat um das zu ändern. Auch wenn die Mädchen großen Spaß daran hätten, über die Rampen zu rollen, selten wagen sie das Training vor den Augen der männlichen Skater-Gemeinschaft. Zu groß scheint die Angst vor Ablehnung zu sein oder das Gefühl, vorgeführt zu werden. So kommen manche Mädchen nur in den Morgenstunden zum Skatepark - wenn sie alleine sind - oder erst gar nicht.

Deshalb wollen wir ihnen einen geschützten Raum bieten an dem sie unter sich sind, in der Hoffnung den Skatepark dann auch später zu nutzen. Und es wird ziemlich gut angenommen, weshalb 2022 das Projekt größer aufgezogen wurde. Dazu dann aber in meinem nächsten Bericht mehr.

Ich möchte mich recht herzlich bei Ihnen, sehr geehrte Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter bedanken, dass ein Herzenswunsch in Erfüllung gegangen ist. 2020 hatte die Verwaltung den Vorschlag gemacht, eine Straße im Baugebiet Elbgarten nach Erika Will zu benennen. Die Gründe kennen sie alle. Zu dem Zeitpunkt gab es keine einzige weibliche Straßenbenennung in unserer Stadt. Letztendlich sind alle drei Straßennamen nach Boizenburger Persönlichkeiten benannt worden, was umso schöner ist.

Wie Sie sehen, Gleichstellung geht nur gemeinsam!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.